

# NERVENDURCHTRENNUNG AM HAND-/FINGERGELENK (DENERVIERUNG)

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

links  rechts

Handgelenk  Fingergelenk

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen bestehen chronische Schmerzen im Handgelenk bzw. in einem oder mehreren Fingergelenken. Zur Behandlung der Schmerzen hat Ihnen Ihr Arzt eine Durchtrennung der verantwortlichen Nerven an der Hand vorgeschlagen (Denervierung).

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### GRÜNDE FÜR EINE OPERATION

Die Hand ist aus 8 Handwurzelknochen und insgesamt 14 Fingergelenken aufgebaut. Zwischen den einzelnen Fingergliedern und den Handwurzelknochen liegen Gelenke, welche u. a. für die Beweglichkeit der Hand zuständig sind.

Die Hand wird von insgesamt drei Nervensträngen, welche aus dem Rückenmark kommen, versorgt: dem Ellenerv (Nervus ulnaris), dem Speichennerv (Nervus radialis) und dem Mittelnerv (Nervus medianus). Die Nerven versorgen u. a. die Gelenkkapseln der Fingerlenke bzw. die des Handgelenks.

Durch Erkrankungen (Arthrose, Entzündungen), Durchblutungsstörungen, aber auch nach schweren Unfällen mit Brüchen, Verstauchungen, Knorpelschäden oder Bänderrissen kann es zu andauernden Schmerzen im Handgelenk bzw. in einem oder mehreren Fingergelenken kommen. Sind die Schmerzen stark beeinträchtigend und sind alle anderen Therapieverfahren ausgereizt, kann mit einer Durchtrennung der für das bzw. die Gelenke verantwortlichen Nerven eine Schmerzreduzierung erreicht werden.

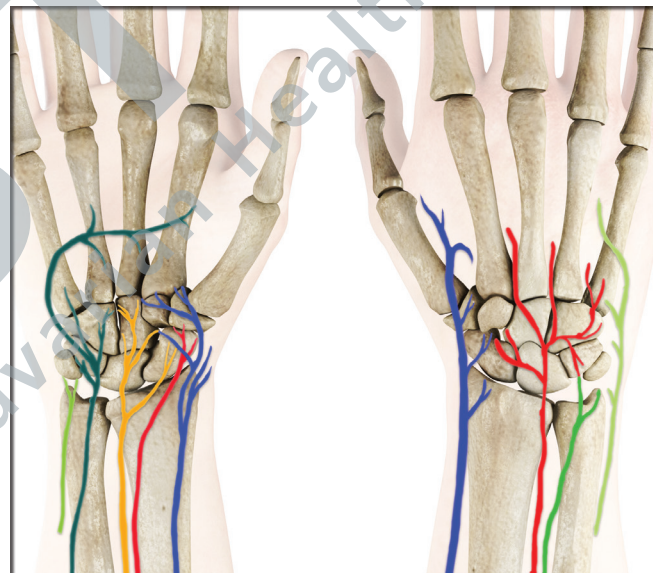
### ABLAUF DES EINGRIFFS

Die Behandlung erfolgt in regionaler Anästhesie (Plexusanästhesie) bzw. in Allgemeinanästhesie, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.

Bei dem Eingriff wird, wenn möglich, eine Blutleere angelegt. Hierzu wird der Arm umwickelt und die weitere Blutzufuhr mittels einer aufgepumpten Blutdruckmanschette unterbunden. Dadurch werden ein geringer Blutverlust und eine bessere Operationsicht gewährleistet.

Bei der Operation setzt der Arzt meist mehrere kleine Schnitte im Bereich des Handgelenks. Anschließend werden die versorgenden Nervenstränge freigelegt und unter Sicht durchtrennt.

Bei dem Eingriff werden keine Gefühlsnerven für die Haut und keine Nerven durchtrennt, die für die Beweglichkeit der Hand zuständig sind.



zum Einzeichnen der Operationstechnik

Nach der Operation werden die kleinen Hautwunden mit Nähten verschlossen und die Hand wird mit einem Verband versehen.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Mit nichtoperativen Maßnahmen (Medikamente, Ruhigstellung, Krankengymnastik) kann in einigen Fällen eine Besserung der Beschwerden versucht werden.

Bei fortgeschrittener Arthrose kann auch ein Gelenkersatz (Endoprothese) für das Hand- bzw. Fingergelenk oder eine (Teil-)Versteifung des Handgelenks in Erwägung gezogen werden.

Grundsätzlich wird eine Durchtrennung der für die Schmerzen verantwortlichen Nerven nur dann empfohlen, wenn alle konservativen Maßnahmen ausgeschöpft sind.